

Bergwasserparadies Defereggental Wasserschatzkarte

Wasser ist ein uraltes Symbol für Kraft, Erneuerung und Gesundheit. Kaum ein anderes Tal der Alpen bietet so viele Genuss-, Erlebnis- und Erholungsmöglichkeiten rund ums Wasser wie das Defereggental in der Nationalparkregion Hohe Tauern.

Im Defereggental, einem besonders ursprünglich erhaltenen Tal in den Osttiroler Bergen, prägt Wasser die einzigartige alpine Landschaft. Hochgebirgsseen, Wasserfälle, Gebirgsflüsse, Gletscher, Quellen, Moore und selbst Heilwässer aus der Tiefe der Erde - ein Erbe der Urmeere - sie alle beleben den Naturraum inmitten der Nationalparkregion Hohe Tauern.

Für viele Menschen, die zur Erholung ins Defereggental kommen, ist Wasser die bestimmende Qualität dieser Erholungslandschaft. Hier kommt ausschließlich bestes Quellwasser aus allen Trinkwasserleitungen, die erste Nationalpark Wasserschule Österreichs hat hier ihren Sitz und das Deferegger Heilwasser seinen Ursprung.

Ob am wunderschönen Wassererlebnisweg St. Jakob, auf dem spektakulären Wasserfallweg Stallerbach oder am Wasserwanderweg Hopfgarten - überall bieten sich unvergessliche Erlebnisse am Wasser. Auf vielen Wanderungen, ob zum Obersee, zum Wasserkraftort Pfauenauge am tosenden Trojeralmbach oder auf einem Spaziergang entlang der Schwarzach - überall begegnen Sie glasklaren, erfrischenden, alpinen Wasserschatzen.

Osttirol
Dein Berg Tirol.



Osttirol
Dein Berg Tirol.

**Bergwasserparadies
Defereggental**

Der stille See, die sprudelnde, moosumrahmte Quelle, der tosende Wasserfall, der schimmernde Gletscherbach, das frisch verschneite Kees.

- Wasser begegnet uns im Defereggental überall und jederzeit. Seine Landschaften und Lebensräume sind vom Wasser geprägt. Es formt, leitet, bewegt, verändert, sprengt Felsen.

Aber nicht nur in der Landschaft hinterlässt es seine Spuren, auch in unserem Leben. Wasser ist ein uraltes Symbol für Wandel und Reinigung. In allen großen Weltreligionen spielt es eine wichtige Rolle. So zieht uns das Wasser seit jeher hinauf in die Berge zu Wasserfällen, Bergseen, Gletscherbächen, Bergtümpeln und Quellen. Die Ausstrahlung und Wirkung dieser besonderen Orte fasziniert. Im Defereggental ganz besonders!

Osttirol Information, Tel. +43 (0)50 212 212
info@osttirol.com, www.osttirol.com

Quellen

Quellen stehen für Wandel, Reinigung und Erneuerung. Zur Quelle geht, wer etwas loswerden, etwas abzuschütteln möchte.

Wer an einem heißen Sommertag eine Quelle aufsucht, schöpft mit den Händen das klare Wasser, wäscht sein Gesicht und seine Hände. Wenn das Wasser auf seinem langen Weg durch den Berg wieder aus der Erde sprudelt und sich mit der Energie der Sonne verbindet, macht das frei für Neues.



Wasserfälle



Wasserfälle pulsieren, vermitteln Energie. Wasserfälle befeuern. Sie geben Kraft, wenn man sich matt und eingeengt fühlt.

In der Gischt und im Tosen spürt man die Vitalkraft des Wassers. Die fein zerstäubten, ionisierten Wassertropfen machen die Wirkung aus, sagen die Wissenschaftler. In ihren Studien kommen sie zu dem Schluss: Die Gesundheitswirkung des Wasserfalls auf Stress und Burnout ist belegt. Schon ein dreitägiger, jeweils einstündiger Aufenthalt am Wasserfall verbessert stresspsychologische Parameter signifikant und erhöht das subjektive Wohlbefinden.

Bergseen

Am Bergsee angelangt, erlebt man Stille, Weite, Kargheit und geheimnisvolle Tiefe.

Inmitten der Bergwelt, die sich durch Frost, Erosion oder Gletschereis laufend verändert, ist der See ein magischer Ruhepol. Nach langem Aufstieg mobilisiert das kalte Wasser des Sees ungeahnte Kräfte. Die Stille des Sees wandelt Unsicherheit in Vertrauen, mobilisiert die verschütteten Kräfte der Intuition.



Gebirgsbäche



Unterwegs im Defereggental sind Gebirgsbäche ein ständiger Begleiter. Durch sie erfährt man: Die einzige Konstante im Leben ist Veränderung. Bachläufe verändern sich, erodieren und landen auf. Überall Schichten, Inseln und Überbleibsel der letzten Hochwasser, daneben freigelegte Spuren der Vergangenheit. Das Eckige und Kantige der Felsen geht über in das Fließende, das Runde, wird glatt poliert. Am Gebirgsbach sitzend, die Füße ins kalte Wasser getaucht, spürt man Veränderung. Hier werden oberflächliche Krusten wegpoliert und Verstecktes sichtbar. Hier am Bachufer fühlt man sich verbunden mit dem Leben.

Bergtümpel

Im Dunkel des Bergtümpels berühren sich Himmel und Erde.

Der Blick ins unbewegte Wasser leitet den Betrachter in sein Inneres. Ein kontemplativer Ort, ein Begegnungsort mit sich selbst. In der Weite der Berglandschaft ist der kleine Bergtümpel wie ein Tor ins Unterbewusste. Ein Meditationsplatz, ein Spiegel der Seele.



Die Schwarzach - der Talbach



Die Schwarzach, auch Talbach genannt, ist die Lebensader des Defereggentales. Sie entspringt in 2.480 m Höhe am Fuß des Schwarzackees und überwindet auf einer Länge von 43 Kilometern rund 1.600 Höhenmeter ehe sie bei Huben in die Isel mündet. Auf ihrem Weg nimmt sie 34 Nebenbäche auf und entwässert ein Gebiet so groß wie München.

Im Oberlauf bis Maria Hilf liegt die Schwarzach in der Außenzone des Nationalparks Hohe Tauern. Hier fließt sie noch weitgehend unbeeinflusst vom Menschen. Aber auch sonst ist die Schwarzach

ein naturnahes Gewässer. Fliegenfischer, Paddler und Erholungssuchende schätzen ihre hervorragende Wasserqualität und ihre Schönheit.

Der Name des Flusses („Schwarzach“) und jener des Tales („Defereggental“) haben mehr gemein, als es zunächst den Anschein hat. Im slawischen Wort „Dubarach“, abgewandelt vom früheren keltischen „Dubaricon“ („dubar“: schwarz) liegt der gemeinsame Ursprung beider Namen.



Osttirol
Dein Berg Tirol.

**Nationalpark
Hohe Tauern**

Bergwasserparadies Defereggental
WASSERSCHATZKARTE

1 | Wasserkraftort Pfauenauge

Vom Parkplatz in Oberhaus führt ein gut ausgeschilderter Weg zur nahen Oberhausalm und weiter durch Zirbenwald und eine Klamme zur Seebach- und Jagdhausalm im Nationalpark Hohe Tauern. Dort liegt versteckt etwas oberhalb das „Pfauenauge“. Dieser mit Großseggen umwachsene kleine Bergtümpel ist ein beliebtes Fotomotiv.

Start: Parkplatz Oberhaus  
↔ 14 km ↑ 390 hm ⌚ 4 1/2 h



9 | Aufweitung Schwarzach

Direkt neben der Defereggental Landesstraße unterhalb des Hauses des Wassers zeigt sich die Schwarzach, der Hauptfluss des Tales, nach erfolgreicher Renaturierung wieder als breiter naturnaher Gebirgsfluss. Schautafeln informieren über die Umgebung und das Projekt. Ein kleiner Tümpel beherbergt eine Vielzahl an Wasserlebewesen wie Köcherfliegen, Kaulquappen, Grasfrösche u.v.a. Der Zugang zum Wasser ist ausdrücklich erlaubt!

Start: Haus des Wassers  
↔ 0,1 km ↑ 5 hm ⌚ 2 min



17 | Holzermühle

In dieser schön restaurierten wasserbetriebenen Mühle im Ortsteil Bruggen, Gemeinde St.Veit, wird im Sommer allwöchentlich Getreide gemahlen. Ausgehend vom Parkplatz in Bruggen wandert man leicht bergauf zur Mühle. Sie bildet die erste Station des Themenwegs „Leben am Steilhang“, der anschließend über den sonnensteigen Berghang talwärts in die abgelegene Ortschaft Gassen führt.

Start: Parkplatz Bruggen 
↔ 1,8 km ↑ 40 hm ⌚ 30 min



25 | Wasserruheplatz Blossbrücke

An der historischen Blossbrücke, einer Holzbrücke, die von Zimmermeister Josef Veider in den Jahren 1941-1943 erbaut wurde, liegt eine Station des Wasserwanderwegs Hopfgarten. Hier kann man, vom Kulturhaus in Hopfgarten kommend, an einem kleinen, gemütlchen Rastplatz direkt neben der Schwarzach ausgiebig entspannen, bevor man sich weiter auf den Weg zum Auentümpf macht.

Start: Kulturhaus Hopfgarten i.D. 
↔ 2,5 km ↑ 50 hm ⌚ 45 min



2 | Wasserfall bei Oberhaus



Vom Parkplatz beim Alpengasthaus Oberhaus erreichbar liegen Wasserfall und Schwarzach - zwei attraktive Wasserelemente, die künftig noch markanter in Szene gesetzt und erlebbar sein werden. Der Nationalpark Hohe Tauern plant hier die Errichtung eines Aussichtsturms.

Start: Parkplatz Oberhaus 
↔ 1 km ↑ 20 hm ⌚ 15 min 

10 | Haus des Wassers



Westlich des Ortszentrums von St. Jakob liegt ca. 3 min. Fahrminuten entfernt im Ortsteil Oberrotte das „Haus des Wassers“. Dort vermitteln Ranger des Nationalparks Hohe Tauern Kindern und Jugendlichen im Alter von 9-17 Jahren Wissen rund ums Thema Wasser: Wasseranalysen stehen dabei ebenso auf dem Programm wie Durchflussmessungen, verschiedenste Experimente mit Wasser und die Bestimmung der Wasserlebewesen von Gebirgsbächen. Ganzjährig geführte Rangertouren!

Start: Haus des Wassers  

18 | Gritzer Seen



Eingebettet in die Lasöringgruppe sind die Gritzer Seen von der Speikbodenhütte aus leicht erreichbar. Der Wanderweg führt über Almwiesen hinauf zu den drei Karseen, die eingebettet in Mulden, bei höheren Wasserständen miteinander in Verbindung stehen. Auf den Hügeln um die Seen gibt es auf den Rasenflächen wunderschöne Rastplätze mit herrlichem Bergpanorama.

Start: Speikbodenhütte 
↔ 8,2 km ↑ 765 hm ⌚ 3 1/2 h

26 | Böckn Mühle



Zur Verarbeitung des Kornes standen am Zwenwaldbach in Hopfgarten einst 6 Mühlen. Eine davon, die Böckn Mühle aus dem Jahr 1917, ist erhalten geblieben. Sie liegt direkt am Wasserwanderweg Hopfgarten. In den Sommermonaten wird die Mühle jeden Donnerstag von 16-18 Uhr in Betrieb gesetzt. Das frisch gemahlene Weizen- und Roggenmehl kann käuflich erworben werden.

Start: Kulturhaus Hopfgarten i.D. 
↔ 1,5 km ↑ 15 hm ⌚ 30 min

3 | Rundwanderweg Obersee

Die Rundwanderung um den idyllischen Obersee ist leicht und schön. Schon in der Mittelsteinzeit hielten sich hier Menschen auf, wie archaische Funde am Seeufer zeigen. Ein besonders bemerkenswerter Fund ist ein 5 m langes und 1000 Jahre altes Einbaumboot aus Zirbenholz, das vom Grund des Sees geborgen wurde. Er ist im archaischen Talschaftsmuseum „Zeitreise Deferegggen“ in St. Jakob zu bestaunen.

Start: Parkplatz Stalersattel 
↔ 1,7 km ↑ 12 hm ⌚ 30 min



11 | Wasserlehrweg St. Jakob

Diese leichte und informative Halbtageswanderung startet östlich des Ortszentrums von St. Jakob und führt entlang der Schwarzach taleinwärts, vorbei an Feuchtgebieten, Wasserfällen, Quellen und Bächen. Info-Stationen laden zum Verweilen und Entspannen ein. Ideal auch bei regnerischem Wetter.

Tipp: Die Ranger des Nationalparks Hohe Tauern bieten spannende Führungen. Ab Mai auf Anfrage, im Juli und August wöchentlich.

Start: Haus des Wassers  
↔ 7 km ↑ 60 hm ⌚ 2 h



19 | Wanderweg Gassen-St.Veit

Vom Ortszentrum St.Veit geht es auf schattigen Waldwegen taleinwärts, vorbei an kleinen Wasserfällen bis zum Weiler Gassen auf 1.568 m Höhe, wo Schautafeln vom einst beschwerlichen Leben in dieser Bergbauernsiedlung erzählen. Der Rückweg führt über die Straße abwärts bis zur Kreuzung und den Wegweisern folgend zurück nach St. Veit. Am Weg liegt das Geburtshaus des bekannten Tiroler Dichters Sebastian Rieger, alias Reimmichl.

Start: Ortszentrum St. Veit i.D. 
↔ 4 km ↑ 260 hm ⌚ 1 1/2 h



27 | Nepomuk-Brunnen

Anlässlich der Dorferneuerung 1999 entstand auf dem Platz vor der Kirche in Hopfgarten ein neuer Dorfbrunnen aus Naturstein. Er ist dem Hl. Johannes Nepomuk, dem örtlichen Pfarrpatron, gewidmet. Dieser Heilige fand 1393 als Priester den Märtyrertod in der Moldau. Seither gilt er als beliebter Wasserheiliger, der vor Hochwasser schützt. Am besten, man parkt am Orteingang neben der Bundesstraße und unternimmt eine kleine Wanderung durch das beschauliche Dorf.

Start: Parkplatz Orteingang Hopfgarten i.D. 
↔ 0,3 km ↑ 10 hm ⌚ 5 min



4 | Kultplatz Hirschbichl



Schon die Steinzeitjäger vor 8000 Jahren wussten den Hirschbichl mit seinem schönen Bergsee zu schätzen, wie archaische Funde bestätigen. Sie jagten hier Steinböcke, Gämsen und Murmeltiere. Heute beeindruckt nicht nur die Geschichte, sondern auch das atemberaubende Panorama und die Ruhe des Ortes.

Start: Parkplatz Maria Hilf 
↔ 11 km ↑ 1154 hm ⌚ 5 h

12 | Wassernaturspielplatz



Am südlichen Ortsrand von St. Jakob erstreckt sich auf einem weitläufigen Areal direkt neben der Schwarzach ein weitläufiger Wassernaturspielplatz mit einem kleinen Seitenarm, der vom Hauptfluss abzweigt. Schaukeln, rutschen, baggen, balancieren, plantschen oder einfach nur Steine sammeln - Kindern sind hier kaum Grenzen gesetzt.

Start: Ortszentrum St. Jakob i.D. 
↔ 1,7 km ↑ 15 hm ⌚ 30 min

20 | Reimmichlbrunnen



Im kleinen Bergdorf St. Veit in Deferegggen wurde 1867 Sebastian Rieger geboren, der später als Pfarrer und Schriftsteller unter dem Synonym Reimmichl bekannt werden sollte. Zu seinen Ehren entstand der Reimmichlbrunnen am Dorfplatz vor der örtlichen Kirche. Die lebensgroße Bronzeplastik des Dichters schuf Bildhauer Georg Planer, ebenfalls ein bekannter Sohn der Gemeinde. Demnächst entsteht an diesem Ort der „Reimmichlgarten“, ein Ort an dem das Werk des großen Heimatdichters besonders spürbar wird.

Start: Ortszentrum St. Veit i.D. 

28 | Wasserwanderweg



Der Wasserwanderweg Hopfgarten beginnt beim Kulturhaus und beleuchtet in mehreren Stationen - Abwasser-Pumpstation, Wassermühle, Wasserkraftwerk, Hochwasserschutz, Pegelmessstelle und Wasserspielplatz - die Bedeutung des Wassers für die Gemeinde. Die gemütlche Wanderung an der Schwarzach ist auch für Kinder, Gehbeeinträchtigte und Rollstuhlfahrer bestens geeignet.

Start: Kulturhaus Hopfgarten i.D. 
↔ 8 km ↑ 70 hm ⌚ 2 1/2 h

5 | Bergpanorama Oberseitsee

Der Oberseitsee, einer der wohl schönsten Bergseen Osttirols, liegt auf 2.576 m Höhe inmitten einer atemberaubenden Gipfelarena, überragt von der Seespitze (3.021 m). Die Wanderung beginnt beim Parkplatz Trogach, führt über Straße, Forstweg und Steig hinauf bis zum Alpenblumenweg, der vom Trojeralmtal kommt. Man folgt dem Blumenweg und der Beschilderung zum Oberseitsee.

Start: Parkplatz Trogach 
↔ 10,4 km ↑ 980 hm ⌚ 4 1/2 h



13 | Wassererlebnis Trojeralmbach

An seinem Oberlauf bildet der Trojeralmbach eindrucksvolle natürliche Mäander. Hier lebt die „Urfolele“ eine alte heimische Rasse der Bachforelle. Ein Spielplatz zum Thema Naturgefahren ist in Planung. Ausgangspunkt ist der Parkplatz bei der Jausenstation Trojeralm. Von dort führt ein Schotterweg taleinwärts zu den Mäandern des Trojeralmbachs. Tipp: Der Weg ins Tal führt an einer Geschiebesperre vorbei, die den Ort vor Naturgefahren schützt. Von hier aus bietet sich ein toller Blick aus der Vogelperspektive auf das ganze Dorf!

Start: Parkplatz Trojer Mühle 
↔ 4 km ↑ 250 hm ⌚ 2 h



21 | Wasserfall Zotten

Dieser schöne Wasserfall bahnt sich bei Zotten, einem Ortsteil von St. Veit (neben der Landesstraße), seinen Weg von den schattseitigen Bergen ins Tal. Vom höher gelegenen Ortszentrum St. Veit blickt man vis-a-vis auf den Wasserfall. Wer näher hin möchte, biegt in der Ortschaft Zotten vor der Kapelle Maria Heimsuchung von der Landesstraße links über die Schwarzach. Von dort aus erlebt man schon nach kurzer Wanderung die Gischt der tosenden Wassermassen.

Start: Ortschaft Zotten, Kapelle 
↔ 2 km ↑ 60 hm ⌚ 30 min



29 | Naturgefahrenpanorama 360°

Direkt an der Defereggental Landesstraße am Orteingang von Hopfgarten ist beim Kulturhaus eine spektakuläre Aussichtsplattform geplant. Sie bietet einen Rundumblick auf die vielfältigen Maßnahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung, die die Bewohner des Tals vor Naturgefahren wie Hochwasser, Muren, Steinschlag oder Lawinen schützen.

Start: Kulturhaus Hopfgarten i.D. 
↔ 0,1 km ↑ 0 hm ⌚ 1 min



6 | Bödensee



Inmitten der Lasöringgruppe liegt dieser wunderschöne Bergsee auf 2.586 m. Die Wanderung führt von St. Jakob durch das Trojeralmtal hinauf zur Durfeldalm, von dort über den Rudolf-Kauschka-Höhenweg zur Neuen Reichenberger Hütte, in deren Nähe sich der Bödensee befindet.

Start: Parkplatz Trogach 
↔ 7,5 km ↑ 958 hm ⌚ 2 1/2 h

14 | Talschaftsmuseum



Bei einem Spaziergang durch den Ort St. Jakob sollte auch ein Besuch des Talschaftsmuseums „Zeitreise Deferegggen“ nicht fehlen. Die modern gestaltete Ausstellung präsentiert historische Dokumente und Funde aus dem Defereggental, von der mittleren Steinzeit, über das Mittelalter und die Zeit der Napoleonischen Kriege bis ins Heute. Besondere Highlights sind der Einbaum aus dem Obersee und Funde aus der Knappentezeit.

Start: Ortszentrum St. Jakob i.D. 
↔ 1 km ↑ 10 hm ⌚ 15 min

22 | Grillplatz Kohlgrube



Am Wasserwanderweg Hopfgarten, kurz vor dem Schmitt'n Kirchl (Antoniuskapelle), bietet der überdachte und gut ausgestattete Grillplatz Kohlgrube ein nettes Ambiente für eine Grillpause am Fluss mitten im Grünen. Der kürzeste Zugang führt vom Parkplatz beim Schmitt'n Kirchl in Plon talwärts.

Start: Kulturhaus Hopfgarten i.D. 
↔ 7,5 km ↑ 70 hm ⌚ 2 h

30 | Glauritwasserfall, Geigensee



Von der Bloshütte, die man zu Fuß über das Zwenwaldtal oder mittels Hütentaxi erreicht, führt der Weg zunächst zum imposanten Geaurit-Wasserfall, von dort weiter zum stillen Geigensee, der seinen Namen der Geigen-ähnlichen Form verdankt. Mit dem Großglockner im Hintergrund ist er wohl eines der schönsten Wanderziele in der Region.

Start: Bloshütte 
↔ 6,5 km ↑ 710 hm ⌚ 3 h

7 | Wasserfallweg Stallebach

Spaziert man über den Wassererlebnisweg St. Jakob zur Stadtn Mühle, erreicht man von dort aus in kurzer Zeit eine imposante, über dem Wasserfall, „schwebende“ Aussichtsplattform. Die Kraft des Wassers und die Gischt des kühlen Gebirgsbaches hinterlassen bleibende Eindrücke. Alternativ kann man mit dem Auto nach Maria Hilf fahren und beim Wallfahrtskirchl parken. Von dort wandert man in ca. 40 min. zur Aussichtsplattform und weiter zur Jausenstation auf der Alpe Stalle.

Start: Parkplatz Maria Hilf 
↔ 1,5 km ↑ 190 hm ⌚ 45 min



15 | Deferegger Heilwasser

Europas ältester Heilwasser-Schatz entspringt in einer Tiefe von 1850 Metern. Millionen Jahre reifte das kostbare fossile Wasserkonzentrat in den Tiefen der Tauern. Die jochhaltige Natrium-Chlorid-Sole- Therme wirkt erfolgreich gegen Haut-, Bronchien- und Gelenksprobleme. Bei Führungen im Heilwasserhaus erfährt man alles zu diesem 2004 entdeckten „Erbe des Urmeeres“. Mythenplatz und Kneippbrunnen laden zum Verweilen an diesem Kraftplatz ein.

Start: Ortszentrum St. Jakob i.D. 
↔ 2,5 km ↑ 10 hm ⌚ 45 min



23 | Wasserspielplatz Auentümpf

Am Wasserwanderweg entlang der Schwarzach erreicht man vom Kulturhaus kommend nach ca. 30 min. einen kleinen Teich, der vom Bichler Almbach durchflossen wird, bevor dieser in die Schwarzach mündet. Der liebevoll und naturnah gestaltete Rast- und Spielplatz erlaubt eine weitgehend gefahrlose Begegnung mit dem kühlen Nass, ebenso wie die Beobachtung von Forellen und Enten.

Start: Kulturhaus Hopfgarten i.D. 
↔ 4 km ↑ 50 hm ⌚ 1 h



31 | Mond- und Schwarzsee

Vom Parkplatz bei der „Abfüllstation Wasser“ wandert man auf einer Forststraße taleinwärts bis zur Innerbachalm im Grünalm. Dort geht die Wanderung Richtung Gumpalm und weiter auf die Hochebene der Ochsenalm, wo der Grünalmbach eindrucksvolle Mäander zieht. Nach Durchschreiten der Talsenke gelangt man zum Fuß eines Wasserfalls, an dessen Seite der nächste Aufstieg beginnt. Nach etwa 45 Gehminuten sind die zwei prachtvollen Bergseen erreicht.

Start: Abfüllgebäude Deferegggen Heilwasser 
↔ 20 km ↑ 1374 hm ⌚ 7 h



8 | Wasserruheplatz Zollwirt



Biegt man von St. Jakob kommend an der Abzweigung Rinderschinken Richtung Maria Hilf ab, so befindet sich gleich auf der rechten Seite, neben der Straße ein schöner Wasserruheplatz. Das klare Wasser, die Fische, das Plätschern der nahen Schwarzach und ein Steinkreis mit Sitzsteinen lassen die Sinne schweifen. Ein idealer Ort, um abzuschalten.

Start: Parkplatz Maria Hilf, Wallfahrtskapelle 
↔ 0,5 km ↑ 0 hm ⌚ 5 min

16 | Wassermithos Ochsenlacke



Ein attraktives Ausflugsziel für die ganze Familie bietet schon demnächst die Ochsenlacke bei der Mooseralm im Brunnalm Skigebiet von St. Jakob i.D. Am Rundweg um den Speicherteech befinden sich die „Hüter des Wassers“ - Erlebnisstationen in Form bespielbarer Wassertere. Man erreicht dieses Ausflugsziel bequem mit der Gondel und dem Sesselfitz zur Mooseralm.

Start: Talstation Brunnalmift 
↔ 1 km ↑ 20 hm ⌚ 15 min

24 | Pegel Hopfgarten



Der Pegel Hopfgarten, der den Wasserstand der Schwarzach laufend misst, bildet eine weitere Station am Wasserwanderweg. Interaktive Schautafeln informieren über Wasserstand und -temperatur des Flusses, aber auch über Hochwasserschutzmaßnahmen, die jüngst zum Schutz der Ortschaft getroffen wurden und der Schwarzach ihr natürliches Aussehen zurückgeben.

Start: Kulturhaus Hopfgarten i.D. 
↔ 2 km ↑ 40 hm ⌚ 45 min

32 | Nassfeldsee & Spitzceck



Vom Parkplatz bei der „Abfüllstation Wasser“ wandert man auf einer Forststraße taleinwärts bis zur Außerbachalm im Grünalm. Von dort führt ein steiler Wanderweg auf die Nassfeldalm und weiter auf das Spitzceck. Aber die Mühe lohnt sich. Die Lage am Schnittpunkt dreier Täler erlaubt einen spektakulären 3D-Rundblick aus der Vogelperspektive: Nach Norden ins Iseltal Richtung Matri, nach Süden Richtung Lienz bis ins Kärntner Drautal, nach Osten ins Kaisertal, nach Westen ins Deferegggen.

Start: Abfüllgebäude Deferegggen Heilwasser 
↔ 14,5 km ↑ 1189 hm ⌚ 5 1/2 h